

„Ich bin froh, dass wir auch auf Gemeindeebene im Bereich der Technik Fortschritte machen und so auch wieder einen Mehrwert erreichen für unsere Bevölkerung und für unsere Touristen.“

Bürgermeister Robert Rottonara



6000

Rosen hat Lotte Zemmer in ihrem Rosengarten in Pufels. Es handelt sich um den höchstgelegenen Rosengarten Europas. Die Rose „Dolomiti“ wurde der verstorbenen Skispringerin Simona Senoner gewidmet.



„Rosige“ Zeiten in Pufels

BULA/PUFELS (Im). Der höchstgelegene Rosengarten Europas ist um eine neue Attraktion reicher: Vergangenen Samstag konnte im Beisein zahlreicher Behördenvertreter und vieler Blumenfreunde die neue Rosenart, „Dolomiti“ genannt, „getauft“ werden. Lotte Zemmer hat in ihrem liebevoll gepflegten Garten unterhalb des „Uhrerhofes“ gut 6000 Rosenpflanzen, die Rose „Dolomiti“ besticht seit Neuem mit ihrem weiß-rosa Schimmer und der ziemlich offenen Blüte. Die neue Blume wurde auch der verstorbenen Skispringerin Simona Senoner gewidmet, so dass in dieser schönen Pflanze das sonnige Gemüt der Sportlerin weiterleben sollte. Landesrätin Sabina Kasslatter-Mur übernahm die Patenschaft für die neue Pflanze, Altdekan Vitalis Delago übernahm die Segnung. Allen Festgästen gemein war der Wunsch, der Rosengarten und insbesondere die Neukreation „Dolomiti“ sollten ab nun „rosigen“ Zeiten entgegenblicken, wie die Landesrätin in ihrem kurzen Grußwort sehr treffend sagte.

Zwei Bergurlauber in Gröden geborgen

GHERDĚINA/GRÖDEN. Am vergangenen Samstagabend gegen 22 Uhr wurde die Bergrettung Jueda Crep zu einem Einsatz gerufen. Zwei Urlauber, ein 26-jähriger Franzose und ein 22-jähriger Bergurlauber aus Österreich, hatten sich im Sella-Joch-Gebiet verirrt und waren vom aufkommenden Regen überrascht worden. Da sie mehrere Stunden durch die Nacht irrten, wurden sie am frühen Morgen um 1.15 Uhr von den Bergrettern in stark unterkühltem Zustand gefunden. Die Männer wurden am Sella-Joch einem Rettungswagen des Weißen Kreuzes der Sektion Gröden übergeben, der sie ins Bozner Krankenhaus brachte.

telefonbuch.it

Das digitale Telefonbuch verbindet Kunden & Unternehmen  
schneller finden, besser (ver)kaufen

Jugendtreff „Saut“: viele neue Ideen

FREIZEIT: Der neue Ausschuss des Treffs setzt eine Menge Anregungen in die Tat um – Vorschläge in Ideenurne gesammelt

URTIJĚI/ST. ULRICH (pas). Im Jugendtreff „Saut“ in St. Ulrich erarbeitet der Ausschuss, der von den Grödnern Jugendlichen selbst gewählt wurde, die Rahmenbedingungen zur Führung des Lokals. Das Gremium besteht aus neun Mädchen und Burschen im Alter zwischen zwölf und 16 Jahren.

Wunsch und Ziel schon des vorangegangenen Ausschusses von Nĕus Jĕuni Gherdĕina war es gewesen, die Jugendlichen selbst diese Infrastruktur übernehmen zu lassen.

Nun wurde aus Wunsch Realität. „Der Jugendausschuss ist dazu da, die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen zu sammeln und zu hinterfragen. Dort werden Ideen durchdacht und Diskussionen geführt. Die Jugendlichen lernen dabei, dass sie in der Lage sind, Teile ihres Lebensraumes zu verändern, für Sachen zu kämpfen und sich selber einzubringen. Aber natürlich kann nicht jeder Wunsch erfüllt werden“, sagt Astrid Hinteregger,



Jugendliche im Jugendtreff „Saut“.

die Leiterin des Jugendtreffs und Mitarbeiterin von Nĕus Jĕuni Gherdĕina.

Laut Hinteregger dient der Ausschuss „Saut“ als Austauschmöglichkeit zwischen den Ju-

gendlichen und der Leiterin, welche wichtige Entscheidungen dem Gremium weiterleitet und sich dort für die Bedürfnisse der Jugendlichen einsetzt.

Die Jugendlichen selbst sagen,

dass der Ausschuss als Sprachrohr vieler ihrer Freunde und Bekannten gilt. Somit können sie deren Anliegen und Wünsche mit in die monatlichen Sitzungen einbringen.

„Dank einer Ideenurne, die anonym von jedem Jugendlichen genutzt werden kann, um Vorschläge mit einzubringen, wurden bereits viele Rückmeldungen gesammelt, besprochen und teilweise bereits umgesetzt“, erklärt Hinteregger weiter. Zum Beispiel wurde das Angebot in der Bar erweitert, wobei seit Mai Eisbecher, Frappé, alkoholfreie Cocktails und Milchshakes angeboten werden. Ab Herbst werden Partys mit DJ sowie mehrere Tanzkurse organisiert. Eine eigene Internetseite ist ebenfalls in Arbeit. „Die Ausschussmitglieder haben auch fleißig bei der Organisation und der Durchführung der Mittelschulpartys geholfen“, erklärt die Leiterin des Jugendtreffs weiter.

Auch das Engagement der Jugendlichen, im Ausschuss mitzumachen, sei sehr groß. Daher finden jährlich Neuwahlen statt. So können das Verantwortungsgefühl und die Mitsprache im Jugendtreff gesteigert werden und jeder Jahrgang hat seine eigenen Mitglieder im Ausschuss.

Auch Christian Pescoll, Präsident von Nĕus Jĕuni Gherdĕina, zeigte sich erfreut über die positive Entwicklung des Jugendtreffs.

Surfen unter freiem Himmel

STRUKTUR: Öffentliches WLAN-Internet jetzt auch in Corvara und Kolfuschg

CORVARA. Gemeindereferent Alfreider Daniel zeigt sich erfreut darüber, dass die Gemeinde Corvara seit einigen Tagen auch zwei öffentliche freie Internetzugänge eingerichtet hat.

„Es ist eine Freude auch in Corvara und Kolfuschg seit kurzem zwei Plätze mit freiem Internetzugang, sogenannte Free-Hot-Spot Zonen, eingerichtet worden sind. Es ist nicht nur ein Service für unsere Jugend sondern für alle Einwohner und vor allem auch für die Touristen“, meint der Gadertaler JG- und Gemeindereferent Daniel Alfreider. Auf dem Gemeindeplatz in Corvara und am Kirchplatz in Kolfuschg ist seit vergangener Woche das freie Internetsurfen aktiv. Es wurde eine technologische Lösung gefunden die es ermöglicht sich direkt online zu registrieren, per SMS werden dann die Logindaten zugeschickt. Durch Outsourcing des



Landesjugendreferent Manuel Raffin (links) und Gemeindereferent Daniel Alfreider.

gesamten Archivierungsmechanismus der Profildaten der Navigationsprotokolle und Privacythematik hat die Gemeinde Corvara hiermit eine interessante und innovative Lösung gefunden gerade im Bereich des WIFI wo die nationalen rechtlichen Bestimmungen stark eingreifen. Ein weiterer Ausbau des Systems auch in Zusammenarbeit mit

den Tourismusverbänden wird als sinnvoll erachtet und angestrebt.

„Ich bin froh dass wir auch auf Gemeindeebene im Bereich der Technik Fortschritte machen und so auch wieder einen Mehrwert erreichen für unsere Bevölkerung und für unsere Touristen“, sagt der Bürgermeister von Corvara Robert Rottonara.

Dialog mit Partnern stärken

GRÖDEN MARKETING: Tag zur Kommunikation

URIJĚI/ST. ULRICH (pas). Auf Einladung von Val Gardena-Gröden Marketing fand kürzlich im Hotel „Arnaria“ in St. Ulrich der diesjährige Kommunikationstag mit der Südtiroler Marketing Gesellschaft (SMG) statt.

SMG-Direktor Christoph Engl und sein Team analysierten mit den Touristikern aus Gröden die Vorlieben und Wünsche des deutschen Gasts. Im Fokus der Diskussion standen die Veränderungen des Reiseverhaltens sowie die neuen Bedürfnisse der Gäste aus Deutschland.

Die Anwesenden waren sich einig: für die Urlaubsentscheidungen der Gäste ist immer die Sehnsucht einer Destination ausschlaggebend, die Bekanntheit ist nur eine gute Voraussetzung. Um dies zu erreichen muss das Produkt mit all seinen Elementen Sehnsucht in den Köpfen und Herzen der Gäste

hervorrufen. Aus der Diskussion ging hervor, dass Gröden zukünftig gefördert sein wird, Verkehrskonzepte und Leitsysteme zu entwickeln, die das Gefühl der Masse verdrängen. Zudem sind außergewöhnliche Leistungen mit hoher Qualität notwendig um Gröden weiterhin von anderen Ferienregionen zu unterscheiden. Das Augenmerk soll sowohl in der Angebotsentwicklung als auch in der Kommunikation immer mehr auf Reduktion, Konzentration und Klarheit gelegt werden.

Ziel der Kommunikationstage der Südtiroler Marketing Gesellschaft ist es, den Dialog mit den Partnern in der Destination zu stärken. Zu den Kommunikationstreffen sind Partner geladen, die das Angebot in der Destination mitgestalten, darunter Tourismusorganisationen, Vertreter der Gemeinden und Freizeitanbieter, heißt es in einer Presseaussendung.

Rund ums Dorf spazieren

NATUR: Neuer Spazierweg „Raida dl luech“ in St. Christina – Erste Statue von Emanuel Nogler aus St. Christina

S. CRESTINA/ST. CHRISTINA (pas). Seit kurzem gibt es in St. Christina den neuen Spazierweg „Raida dl luech“, der – wie der Name auf grödnisch schon sagt – rund um den Ort führt.

Beginnend bei der Pfarrkirche und der Bibliothek von St. Christina führt der neue Rundweg an der ehemaligen Bahntrasse entlang, am dort gelegenen Kinderspielplatz vorbei in Richtung Wolkenstein bis zur Residence „Anna“.

Nach rechts führt der Weg in Richtung Dosses Platz, den Bach entlang zum Kinderspielplatz und weiter bis zum Sportcenter „Mulin da Iman“. Ein Abstecher zur weltweit größten handgeschnitzten Krippe ist hier sehr sehenswert.



Karte mit Wegbeschreibung der neuen Route.

Tourismusverein St. Christina

Entlang des Cisles Baches führt der Spazierweg über eine kleine Holzbrücke den Grödnern Bach entlang bis zur Talstation des Sesselliftes Monte Pana. Auf der Monte-Pana-Straße geht es weiter zum Haus „Tervela“. Direkt un-

terhalb des Wasserfalls spaziert man anschließend bis zur Waldlichtung Plan da la Sia, welche zum Verweilen und den Kindern Möglichkeiten zum spielen gibt.

Von dort aus führt der familienfreundliche Weg weiter bis

Soplases und zurück zum Ausgangspunkt.

Zur besseren Übersicht ist der Weg in eine Richtung mit der Farbe Grün, in die andere mit Rot gekennzeichnet. Zusätzlich gibt es eine Variante, welche ermöglicht

den Spazierweg „Raida dl luech“ mit dem Kinderwagen zu bewältigen.

Die Idee des neuen Rundweges kam von Renate Senoner, Präsidentin des Tourismusvereins St. Christina. „In der Ortsaufwertungsgruppe habe ich den Vorschlag vorgetragen und gleich von allen Zustimmung erhalten. Bestehende Wege sollen zusammengeführt, gut ausgeschildert und damit aufgewertet werden“, sagt Senoner. Dafür hat das Komitee beschlossen, jährlich eine Statue aus Bronze zu errichten.

„Der Bildhauer Emanuel Nogler aus St. Christina hat den Auftrag erhalten die erste Statue, welche im Frühjahr integriert wird zu errichten“, erklärt Renate Senoner.